

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herangeber und verantw. Redakteur Rudolf Eisinger
21. Jahrg. Wien, Mittwoch, 28. Juni 1911

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Donnerstag den 29. d. M. halb 10 Uhr vormittags: Introitus und Communion - Choral; Basilien - Messe in C von Habert; Graduale: Constitutus von Habert; Offertorium: Mihi autem von Habert

WIENER STADTRAT
Sitzung am 26. Juni.
Vorsitzende Vb. Dr. Forner und HoB.

StR. Tomola beantragt den Ankauf der Parzellen 221, 222, 223 und 225 in Kahlenbergerdorf im Ausmaße von 3888 m² um 1 K per m² für den Wald- und Wiesengürtel. (Ang.)

Der Oesterreichischen Gesellschaft für Zahnpflege in den Schulen wird die Aufstellung einer Holzbaracke im Garten des Schulgebäudes 13. Bezirk, Linzerstraße 419 behufs unentgeltlicher Behandlung der Schulkinder 2 mal wöchentlich gestattet.

Der nach Maßgabe der für die ~~Wald~~ Dionys Andrássystraße und Silbergasse genehmigten Baulinie als Baugrund verbleibende Teil der Parzellen 202 203 in Unter - Döbling im Ausmaße von 342,09 m² wird um 25.000 K zu Arrondierungszwecken verkauft.

StR. Oppenberger beantragt die Vornahme von sog. Ferienherstellungen im Schulgebäude 2. Bezirk, Weintraubengasse 13 mit den Kosten von 1535 K. (Ang.)

Nach einem weiteren Bericht des StR. Oppenberger wird der Uebernahmepreis für den zur Liegenschaft E.Z. 1674 im 2. Bez. nach der Baulinie einzubeziehenden Straßengrund des Platzes „Im Werd“ im Ausmaße von 8,96 m² mit 200 K per m² bestimmt.

Nach einem Bericht des StR. Hörmann wird die Wahl der Mitglieder des Bezirkswaldrates im 3. Bezirk bestätigt.

Ein Fünftel Anteil der Realität 3. Bez. Landstraße Hauptstraße 66 im Ausmaße von 388,83 m² wird um 29.000 K verkauft.

StR. Knoll beantragt die Errichtung von 11 neuen halbhochigen Auergasflammen in der Brünnerstraße im 21. Bezirk zwischen der Franckebahn und der Leopoldauerstraße. Die jährlichen Gasverbrauchskosten belaufen sich auf 448 K. (Ang.)

StR. Schwer beantragt, eine Plaquette mit der Darstellung des Huldigungsfluges Warohalowski's anfertigen zu lassen und wegen Vorlage eines Entwurfes das Erforderliche zu veranlassen. (Ang.)

StR. Wippel beantragt die Herstellung von Wasserläufen in der Gudrunstraße von Nr. 105 bis zur Aberggasse im 10. Bezirk mit den Kosten von 4110 K. (Ang.)

Die zur vollständigen Niveauherstellung der verlängerten Eliseberggasse und Landgutgasse im 10. Bezirk noch erforderlichen Erdabgrabungen werden mit den Kosten von 1000 K bewilligt.

Dem Projekte für die Erbauung eines Holzernen mit Dachpappe gedeckten Schuppens auf dem städtischen Depotplatze 10. Bezirk,

Sonnleitnergasse 30 als Depot für sicherzustellende Effekten wird mit den Kosten von 3470 K zugestimmt.

Nach einem Bericht des StR. Fraß wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 7. Bez. Bandgasse 29, Zieglergasse 54 im Ausmaße von 32,58 m² mit 40 K per m² festgesetzt.

Das neue Bauprogramm der Donauregulierung.

Mit dem Donauregulierungsgesetze vom 4. Jänner 1899 wurde das Bauprogramm der Donauregulierung bis 31. Dezember 1911 festgesetzt. Da die Donauregulierung noch nicht vollendet ist, handelt es sich nunmehr darum, das neue Bauprogramm, das vom 1. Jänner 1912 an verwirklicht werden soll, festzusetzen und die nötigen Geldmittel zu bewilligen. Hierzu ist die Uebereinstimmung der 3 beteiligten Kurien - Staat, Land und Gemeinde erforderlich. Das Bureau der Donauregulierungskommission hat das Bauprogramm aufgestellt. Zwischen der Donauregulierungskommission und der Gemeinde Wien fanden Verhandlungen statt, die schließlich zu einer Einigung führten, welche in folgenden Punkten gipfelt: Die Gemeinde Wien stimmt dem gemeinsamen Projekte der Donauregulierungskommission für die Ergänzung der Hochwasserschutzmaßnahmen in der Wiener Donauströmstrecke unter gewissen Bedingungen zu. Die Donauregulierungskommission baut die Kaiser Franz Josefbrücke mit Benutzung der jetzigen Pfeiler um. Die neue Brücke wird mit einer Gesamtbreite von 24 m, wovon 6 m außerhalb der Tragwände auf die breiten Trottoire entfallen, ausgeführt. Die Donauregulierungskommission verfaßt das Projekt im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien und mit aller Beschleunigung so, daß die Brückenaubarbeiten sofort ausgeschrieben werden können, wenn das Gesetz über die Fortsetzung der Donauregulierung in Kraft getreten ist. Sie führt sodann den Bau ohne Verzögerung derart durch, daß die neue Brücke bis längstens 1915 vollendet ist, die Gemeinde übernimmt die neue Brücke nach der Vollendung in ihr Eigentum und ihre weitere Erhaltung.

Die Kosten der neuen Kaiser Franz Josef Brücke werden mit 12 Millionen Kronen veranschlagt. Die Gemeinde trägt hievon ein Drittel der wirklichen Kosten.

Die Gemeinde verlangt, daß ihr das Eigentum der Inseln Gänsehüfel und Dampfschiffbauken unentgeltlich übertragen wird mit dem Rechte, daß diese Inseln begrenzenden Wasserflächen dauernd für städtische Bäder zu benützen, die Ufer der Inseln diesem Zwecke gemäß zu regulieren und hierbei auch anrainende Teile des Wasserbettes einzubeziehen; daß ihr auch das Eigentum der Besehungen am linken Ufer der alten Donau lastenfrei und unentgeltlich überlassen wird.

Der HoB legte heute dem Stadtrate diesen Bericht vor und teilte mit, daß auf Grund dieser noch unverbindlichen Vereinbarungen die definitiven Anträge ausgearbeitet und dann dem Stadt- und Gemeinderate unverzüglich unterbreitet werden sollen. Der Stadtrat nahm diesen Bericht vorläufig genehmigend zur Kenntnis.

Neue Schulleiter. Der Stadtrat hat heute nach einem Berichte des StR. Tomola ernannt zu Brügerschuldirektoren: Franz Fochs, VI. Hirschganggasse 18; Friedrich Strobl, VII. Neustiftgasse 100; Franz Euber, IX. Glasergasse 8; Eduard Schmidl, IX. Lazarthgasse 27; Karl Lieger, XII. Ruckergasse 40; zu Oberlehrern: Wilhelm Kappler, II. Feuerbachstraße 1; Theodor Langner, II. Obere Augartenstraße 68; Ferdinand Gartner, V. Grünzgasse 14; Konstantin Bichler, VII. Lerohenfelderstraße 61; Emil Urban, VII. Neustiftgasse 100; Karl Gaa, XII. Schönbrunnnerstraße 189; Klemens Splichal, XII. Rothenburgstraße 1; Johann Freisenhammer, XIII. Kienmayergasse 41; Leopold Puhn, XIII. Kuffsteingasse 41; Heinrich Hofmann, XVI. Knabenvolksschule Abeleergasse 29; Karl Felix Schillerwein, XVI. Abelegasse 29, Mädchen Volksschule; Rudolf Lehner, XVI. Kirchstetternergasse 38.

Im Wege der Verrückung wurden ernannt: der Bürgerschullehrer 2. Klasse Friedrich Deubner zum Bürgerschullehrer an der Schule 18. Schopenhauerstraße 79, der provisorische Lehrer 2. Klasse Hugo Lichtenegger zum Volksschullehrer 2. Klasse an der Knabenschule 18. Bez. Schopenhauerstraße 79.

Städtisches Strandbad „Stadlau“. An schönen Tagen herrscht bei den Kassenschaltern des städtischen Strandbades Gänsehüfel ein derartiger Andrang, daß es oft langen Wartens bedarf, um die heißersehnte Badekarte zu erhalten. Auch flattert nur zu oft die blaue Falge in die den Lüften, welche besagt, „die 6000 Garderobestellen des Bades sind voll besetzt.“ Da wird es denn vielen eine gar willkommene Nachricht sein, wenn sie erfahren, daß die städtischen Behörden in aller Stille ein zweites Gänsehüfel - allerdings in kleinerem Maßstabe - geschaffen haben: Das Städtische Strandbad Stadlau im Mühlwasser, einem landschaftlich sehr schön gelegenen toten Arme der Donau. Das Bad liegt unmittelbar bei den mit Bäumen dicht bestandenen Napoleonschanzen, welche 1866 eine namhafte Vergrößerung erfahren haben und noch heute wohl erhalten sind. Man erreicht es am allerbesten von der Station Stadlau der Staatsbahn, (ca 10 Minuten) oder von der Endstation der Elektrischen Linie 16 Stadlau - Wagramerstraße (ca 20 Minuten) auf schattigen Wegen. Das Bad enthält eine Männer- und eine Frauenabteilung mit je einer großen Anzahl von Kleiderkabinen,

hat eine große rtigen Strand mit herrlichem Sande und besitzt ein geradezu ideal reines Wasser, dessen Temperatur 17 - 20 Grad R beträgt und Dank der vielen vom Grund aufsteigenden Quellen selbst an den heißesten Tagen nicht übermäßig ansteigt. Eine kleine Restauration sorgt für gute und billige Speisen und Getränke. Das Bad in seiner idyllischen Lage wird ohne Zweifel große Anziehungskraft ausüben, namentlich die Preise außerordentlich mäßig gehalten sind; kostet doch ein Bad samt Wäsche für einen Erwachsenen nur 50 H., ohne Wäsche 30 h. Die Badeanstalt wird speziell den Stadlauern sehr willkommen sein.

Die Bezirksvertretung Fünfhaus hält am Freitag den 30. d. M. 6 Uhr abends im Gemeindehause Gagasse 8 - 10, 1. Stock, eine öffentliche Sitzung ab.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Oppenberger die Wahl der Herren Peregrin Osorny, Georg Eder, Josef Giegl, Rudolf Ludwig, Franz Matzenauer, Andreas Primetz, Anton Scherber, Friedrich Wiesinger und Alexander Zemann zu Armenräten des Bezirkes Landstraße; nach einem Berichte des StR. Hörmann die Wahl des Johann Seidenglanz zum Obmann, des Reinhard Reichmann zum Obmannstellvertreter der 3. Sektion, des Anton Walter zum Obmannstellvertreter der Sektion 3 a, Ferdinand Hofetter zum Obmann und Johann Kiesewetter zum Obmannstellvertreter der Sektion 3 b des Armeninstitutes Landstraße; nach einem Berichte des StR. Grünbeck die Wahl des Johann Hügel zum Obmannstellvertreter der 3. Sektion des Armeninstitutes Hernals bestätigt.

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schneider dem Oesterreichischen Ingenieur- und Architektenverein eine einmalige Subvention von 1500 K für das Studium der Betonsisen - Konstruktionen bewilligt.

Diplome. Nach einem Berichte des StR. Wippel verließ der Stadtrat den Ortsschulräten des 10. Bezirkes Josef Pasteller und Ignaz Stingl Diplome für die mehr als 10 jährige Mitgliedschaft als Ortsschulräte.

Vom städtischen Veterinärämte. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des Vb. HoB, mit der Stellvertretung des Veterinärämtes - Direktors den Veterinärämtes - Inspektor Dr. August Postalka zu betrauen und ihm aus diesem Anlasse den Titel „Veterinärämtes - Visedirektor“ zu verleihen.

WIENER RATHAUS-KORRESPONDENZ.

Herausgeber u. verantw. Redakteur Rudolf B I G L .

Wien, Mittwoch, 28. Juni 1911. abends.

DIE ELEKTRIFIZIERUNG DER DAMPFTRAMWAY NAHE MAUER. In der heute abgehaltenen Sitzung des gemeinderätlichen Straßenbahnausschusses wurde das Uebereinkommen mit der Gemeinde Mauer wegen einer Beitragsleistung zur Elektrifizierung der Dampftramway von der Gemeindegrenze bis zur Rietlergasse in Mauer beraten. Darnach soll die Gemeinde Mauer einen Beitrag von 200.000 K zu den Baukosten leisten und einige für den Bau nötigen Grundstücke zur Verfügung stellen.- Der Betrieb soll wo möglich schon im April 1912 eröffnet werden. - Der Ausschuss genehmigte das vorgelegte Uebereinkommen mit einer Aenderung in betreff der von der Gemeinde Mauer vorbehaltenen Schadenersatzansprüche. Die Vereinbarungen werden, sobald sie von der Gemeindevertretung Mauer ratifiziert sind, dem Wiener Gemeinderate zur Genehmigung vorgelegt werden.-----